

„Oscars“ für die „Heimat im Glas“

Feier zur Landeswein- und Sektprämierung der Landwirtschaftskammer / Staatsehrenpreise für zwölf rheinhessische Betriebe

Von Eric Scherer

MAINZ. Angesichts der Gala-Stimmung in der Alten Lokhalle ließ sich Andy Becht zu einem stolzen Vergleich hinreißen. „Ohne Hollywood gäbe es keine Oscars“, erklärte der Staatssekretär anlässlich der Wein- und Sektprämierung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz. Doch einer Auszeichnung wirklich würdig dürfe sich nur fühlen, wer aus einem Qualitätsangebot ausgewählt wurde, das nicht nur hohen Ansprüchen genügen, sondern auch ordentlich breit aufgestellt sein müsse. Und insofern lassen sich die Staatsehrenpreise, die insgesamt zwölf rheinhessische Weinbaubetriebe entgegennehmen durften, durchaus mit den Goldjungen der Traumfabrik gleichsetzen.

Denn die Wettbewerber waren nicht nur zahlreich, sondern allesamt auch mit im wahrsten Sinne des Wortes erlesenen Erzeugnissen am Start gewesen. 258 Betriebe aus Rheinhessen haben sich mit insgesamt 3593 Weinen an der Landesprämierung 2023 beteiligt – Rheinland-Pfalz-weit waren es 845 Winzerbetriebe mit 11.310 Rebensaften. Und 971 Tropfen aus dem Land der tausend sanften Hügel sind mit Goldenen Kammerpreismünzen bedacht worden. Mit Silber geschmückt wurden 1497, mit Bronze 641 Weine.

Kein Wunder, dass Kammerpräsident Norbert Schindler in seine Begrüßungsrede einen besonderen Dank an die für Nominierungen zuständigen Prüferinnen und Prüfer mit einschloss. Sie müssten nicht nur einem großen Vertrauen gerecht werden, das die Winzer ihnen entgegenbringen, dabei stets den Überblick und sich einen feinen Gaumen bewahren – und nicht zuletzt nach den Proben noch ihre Heimfahrt bewältigen können.



Gala-Stimmung bei der Feier zur Landeswein- und Sektprämierung in der Alten Lokhalle in Mainz (v.l.): Staatssekretär Andy Becht, Weinkönigin Annalena Baum, Tanja und Thomas Werner als Träger des Großen Staatsehrenpreises sowie der scheidende Kammerpräsident Norbert Schindler. Foto: Kristina Schäfer/hbz

Ein Staatsehrenpreis kann pro 200 in einer Region vergebenen Auszeichnungen gestiftet werden. Wer innerhalb von zehn Jahren zum fünften Mal für einen Staatsehrenpreis nominiert wurde, erhält den „Ehren-Oscar“, den Großen Staatsehrenpreis. 2023 durften diesen Thomas und Tanja Werner aus den Händen der rheinhessischen Weinkönigin Annalena Baum entgegennehmen. Die beiden vertreten die nunmehr achte Generation des Weinguts Arndt F. Werner in Ingelheim, das in den frühen 80-Jahren als einer der ersten Betriebe überhaupt auf ökologischen Weinbau umstellte und seither mit roten

und weißen Weinen aus alten Reben und kontrolliertem Anbau etliche Preise gewonnen hat.

Für manche frischgebackenen Staatsehrenpreisträger bot dieser Festakt nicht den ersten Anlass zum Feiern im Jahr 2023. Das Weingut G. & M. Machmer in Bechtheim etwa ist zum achten Mal bei der international aufgestellten „Austrian Wine Challenge“ zum „Best Organic Wine Producer of the Year“ ausgezeichnet worden. Und die Winzer des Weinguts Villa Kerz in Bodenheim durften heuer das 125-jährige Bestehen ihres Hauses feiern.

Gute Gründe, an diesem

AUSGEZEICHNET

- **Großer Staatsehrenpreis:** Bodenheim; Weingut Kilianshof, Bodenheim; Weingut G & M Machmer, Bechtheim; Wein- und Sektgut Menk, Ingelheim; Weingut Zehe-Clauß, Mainz
- **Staatsehrenpreise:** Weingut Bretz, Bechtolsheim; Weingut Bungert-Mauer, Ockenheim; Weingut Posthof Doll & Göth, Stackeden-Elsheim; Weingut Fleischmann, Gau-Algesheim; Weingut Gerharz-Hochthurn, Gau-Algesheim; Weingut Gres, Appenheim; Weingut Villa Kerz,

Nachmittag in der Alten Lokhalle nicht nur Preise entgegenzunehmen, sondern den Moment auch zu genießen.

Dazu bot die anschließende Probe prämierter Weine Gelegenheit, bei der die Geehrten außer mit Weinkönigin Anna-

lena Baum auch mit den Prinzessinnen Eva Brodrecht, Tamina Burggraf, Eleni Gauer und Lena Göth anstoßen durften. Musikalisch begleitet wurde die Feier von Jessica Born.

Der Festakt hielt allerdings einen wehmütigen Augenblick bereit: Norbert Schindler verkündete, dass diese Landesprämierung die letzte wäre, bei der als Kammerpräsident auf der Bühne stehe. Der 74-Jährige tritt seinen verdienten Ruhestand an. Dem Rheinhessenwein aber wird er weiterhin treu bleiben, denn wer mag schon, wie Staatssekretär Becht es ausdrückte, auf die „Heimat im Glas“ verzichten?